

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde der Städtepartnerschaft mit San Carlos,

als ehemalige städtische Zuständige für die Städtepartnerschaft Nürnberg – San Carlos/Nicaragua teile ich Ihnen mit, dass gestern Hilde Duevel, die Gründerin und langjährige Präsidentin der Stiftung „Fundación San Lucas“, Gründerin der ehem. Clínica San Lucas sowie Präsidentin des Anti-Gewalt-Projekts ARETE verstorben ist.

Ich lernte Hilde Duevel im Jahr 2000 kennen. Damals war sie erst seit ein, zwei Jahren in San Carlos, nachdem sie bereits über zehn Jahre in Managua gelebt und gearbeitet hatte. Sie war dem Ruf des deutschen Priesters Jürgen Westhof gefolgt, sich in San Carlos im Gesundheitsbereich zu engagieren, was so dringend nötig war (und ist).

Als Jürgen Westhof San Carlos nach zehn Jahren verließ, blieb Hilde Duevel. Ihre unglaubliche Energie und ihr Einsatz für die physische und psychische Gesundheit der Menschen vor Ort ermunterten mich damals, schnell Projekte mit ihr umzusetzen. Ich vermittelte ÄrztInnen verschiedener Fachrichtungen, Krankenpfleger, MedizinstudentInnen, einen Installateur und viele weltwärts-Freiwillige zum Einsatz in der Klinik San Lucas oder bei ARETE. Wir sammelten Spendengelder für die Klinik, schickten einen großen Container mit klinischen Geräten (gestiftet vom Klinikum Nürnberg), Krankenhausbetten, einem Zahnarztstuhl u.v.a.m. nach San Carlos (es war der erste Containerlaster, der in San Carlos eintraf und in den engen Gassen für entsprechendes Aufsehen sorgte) und ich organisierte Netzwerktreffen und öffentliche Veranstaltungen mit dieser beeindruckenden, energiegeladenen Frau.

Viele von Ihnen werden Hilde Duevel in San Carlos oder in Nürnberg bei einem ihrer häufigen Besuche begegnet sein. Irgendwann wurde Nürnberg für Hilde Duevel so etwas wie eine zweite Heimat. Sie lernte hier Menschen kennen, deren Wege sich mit ihren über fast zwei Jahrzehnte lang kreuzten.

Auf ihren Vorträgen beeindruckten ihr Engagement und vor allem ihre unerschöpfliche Energie. Durch das Thema „Gesundheit“ kam auch der Städtepartnerschaftsverein Nürnberg - San Carlos e.V. (mit seinen engagierten Ärzten in der aktiven Mitgliedschaft) immer mehr in Kontakt mit ihr und es entstand ein Netzwerk mit vielen und immer größeren, auch mit Bundesmitteln geförderten Projekten.

Der Oberbürgermeister Ulrich Maly erlebte Hilde Duevel mehrmals in San Carlos und war so beeindruckt, dass er nach seiner Rückkehr eine hiesige Spenderin für eine großzügige finanzielle Unterstützung in fünfstelliger Höhe für das Anti-Gewalt-Projekt ARETE motivieren konnte.

Hilde Duevel war nicht nur eine begnadete Organisatorin von Großprojekten, Vermittlerin, Ideengeberin und Kämpferin für ihre Projekte, die uns mit ihrer Energie manchmal auch überforderte. Sie war nebenbei auch noch Dichterin und Malerin. Irgendwann zwischen 2005 und 2010 stellte sie im Nürnberger Rathaus ihre Bilder aus. Ich selber stellte in den vergangenen Jahren immer wieder fest, wie sehr die künstlerische Qualität ihrer Bilder ungemein zugenommen hatte. Wenn sie wieder mal ein Bild von sich per Email schickte, dachte ich, wow, das ist ja richtig toll!

Hilde Duevel war auch Arbeitgeberin. Sei es in der Klinik San Lucas oder beim Projekt ARETE: Über Jahre galt sie als verlässliche Arbeitgeberin, die sich um ihr Personal sorgte und deswegen auch langjährige MitarbeiterInnen hatte. Lidieth Arana etwa arbeitete über 22 Jahre für sie. Bei ihrer Hochzeit mit dem Deutschen Sepp Bergmann durfte ich zusammen mit Hilde Duevel Trauzeugin sein.

In besonderer Erinnerung bleibt mir, wie sie sich um das Jahr 2010 für die Kinderrechte engagierte. Die Regierung hatte das Schlagen von Kindern in Schulen und Kindergärten verboten, der Aufruhr war groß. Später wurde Gewalt gegen Kinder auch in den Familien

verboten. Hilde ließ mehrere Kunstwerke zu Kinderrechten bauen und stellte diese in San Carlos auf. Zugleich entwickelte sie Unterrichtseinheiten für ihr Arete-Personal sowie die weltwärts-Freiwilligen aus Nürnberg; damit erfuhren die Kinder in den Schulen, dass sie das Recht auf gewaltfreie Erziehung hatten, und verkündeten dies zuhause auch. Was für eine Wirkung erzielte Hilde damit und wie setzte sie sich hier für die Schwächsten in der Gesellschaft doch ein! Bewundernswert!

Der Städtepartnerschaftsverein Nürnberg - San Carlos e.V. entwickelte immer mehr gemeinsame Projekte mit Hilde Duevel, so dass sich das Amt für Internationale Beziehungen guten Gewissens wieder zurückzog und dem Aufbau des neuen Aufgabengebiets „Kommunale Klimapartnerschaft mit San Carlos“ widmete.

Ich blieb jedoch mit Hilde Duevel bis zum letzten Tag in Kontakt.

Seit Beginn der politischen Unruhen in Nicaragua unter der Ortega-Murillo-Regierung im April 2018 versorgte Hilde Duevel anfangs täglich, später in größeren Abständen einen kleinen Kreis von Mitgliedern des Städtepartnerschaftsvereins, darunter auch mich, mit ausführlichen politischen differenzierten Berichten, Kommentaren und Analysen. Hilde Duevel war die letzte in San Carlos verbliebene Deutsche und sie gehörte zu den Menschen, die mit vielen, gleich welcher Couleur oder Schicht, in Kontakt stand bzw. trat. So lernten wir ihre Analysen in Form von mehrminütigen Sprachnachrichten (Deutsch verstand der Geheimdienst nicht) sehr zu schätzen, es waren O-Töne oft voller Verzweiflung, oft mit der Hoffnung verbunden, dass sich nach aller Logik bald politische Veränderungen ergeben mussten. Zuletzt wich ihr Optimismus einer großen Frustration angesichts des Wegsehens und der Untätigkeit der Regierung in der Corona-Pandemie. Sie erlebte, wie Zahlen verschleiert, wie absichtlich Falschdiagnosen verordnet wurden, wie Corona zur „Kapitalistenkrankheit“ erklärt wurde und wie Bekannte verstarben. Etwa 12 Stunden vor ihrem Tod erhielt ich ihre letzte Nachricht: Einen Link darüber, wie die Regierung Ortega-Murillo ein großes Fest für den „Revolutionstag“ am 19. Juli vorbereitete und verordnen wollte. Dazu einen ihrer typischen Kommentare, halb Spanisch, halb Deutsch: „La gente en la plaza contagiandose UND Ortega sicher zu Hause“ (die Menschen auf der Plaza stecken sich gegenseitig an, während (der Präsident) Ortega sicher zu Hause ist).

Bis zum Schluss sorgte sie sich um Nicaragua, ihre zweite Heimat. Wenige Stunden später brach sie zusammen, ihr stets so großes Herz streikte. Hilde konnte sich noch verabschieden und durfte ihre letzten Atemzüge an ihrem Lieblingsplatz tun, auf ihrer Terrasse am Río San Juan.

Wir werden Hilde Duevel sehr vermissen.

Mit traurigen Grüßen
Karin Gleixner